

BILDER SAGEN MEHR ALS WORTE: MUSTER DER KLIMAGERECHTIGKEIT

i.V. Thomas Schinko für Karl
Scheifinger (IIASA),
24. Österreichischen Klimatag



12 RESPONSIBLE
CONSUMPTION
AND PRODUCTION



16 PEACE, JUSTICE
AND STRONG
INSTITUTIONS

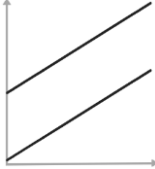
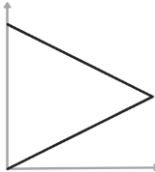




GERECHTIGKEITSASPEKTE IN DER KLIMAKRISE

- *Just Transition* Diskurs omnipräsent aber oft wenig präzise
- Unterschiedliche Formen der Gerechtigkeit
 - Prozedurale Gerechtigkeit
 - Korrektive Gerechtigkeit
 - **Verteilungsgerechtigkeit**
 - ...
- Was soll gerecht verteilt werden?
 - THG-Budgets
 - Anpassungskosten
 - **Human needs satisfiers**
 - ...

WIE SOLL VERTEILT WERDEN: MUSTER/PRINZIPIEN DER VERTEILUNGSGERECHTIKEIT

Prinzip/Muster	Hauptaussage	Trajektorie	Beispiel
Utilitarian	Die Gesamtwohlfahrt soll maximiert werden	Annahme in unserer Studie: Die Wohlfahrt (~der Konsum) steigt in allen Regionen	
Prioritarian	Benachteiligte werden bevorzugt	Regionen mit niedrigerem Konsum holen auf	
Egalitarian	Alle sollen dasselbe Konsumniveau erreichen	Alle Regionen konvergieren auf dasselbe Konsumniveau	
Sufficientarian	Alle erreichen mindestens einen bestimmten Grenzwert	Regionen mit niedrigerem Konsum wachsen bis Grenzwert	
Limitarian	Alle haben maximal einen bestimmten Grenzwert	Regionen mit höherem Konsum reduzieren auf Grenzwert	

Studienziele:

- Unterschiedliche Gerechtigkeitsperspektiven identifizieren
 - Gerechtigkeit ist nie absolut/objektiv sondern konstruiert/subjektiv und abhängig von Weltanschauung etc.
- Abstrakte Gerechtigkeitsdebatten verbildlichen
- Inklusiven, systematischen Diskurs über Verteilungsgerechtigkeit ermöglichen
 - o Zwischen unterschiedlichen Stakeholdern

Methodik:

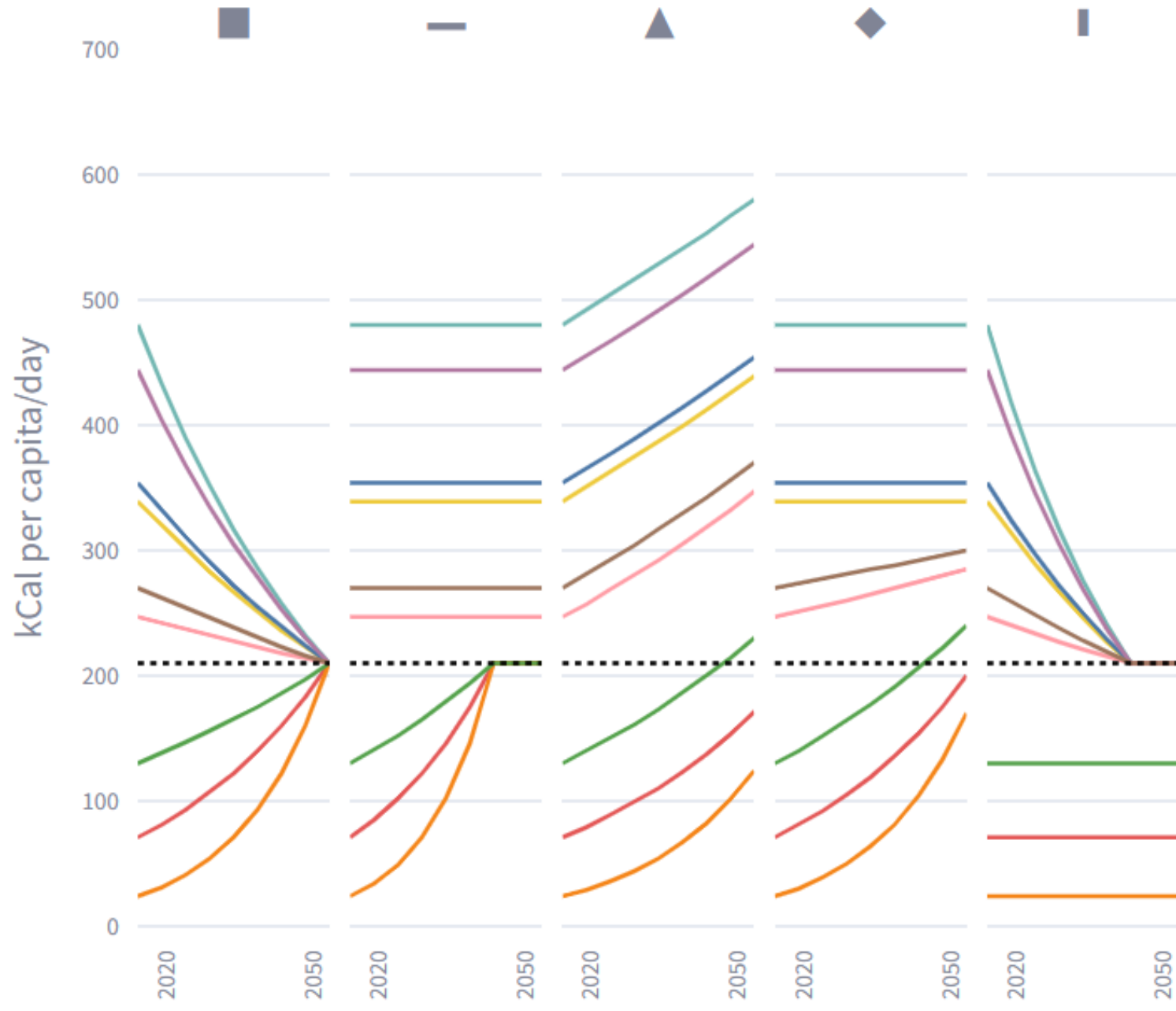
- Online Web-App fragt Präferenzen zu Justice Patterns in verschiedenen Bereichen ab (Wirtschaftsentwicklung, Fleischkonsum, Wohnraum, Personenkilometer)
- Bisherige Testung in Workshop/ Vortragssetting; N = 30
 - o International Vienna Energy and Climate Forum (IVECF) 2024
 - o IIASA Workshop: *Considering justice in applied systems analysis: multiple scales and perspectives*

WEB APP

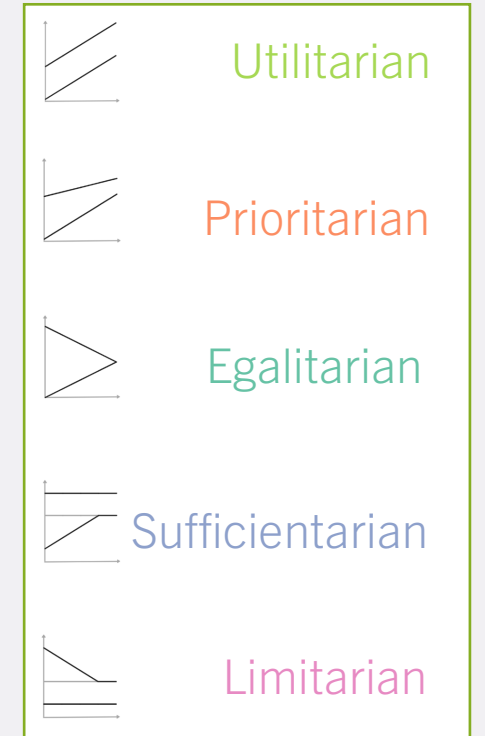
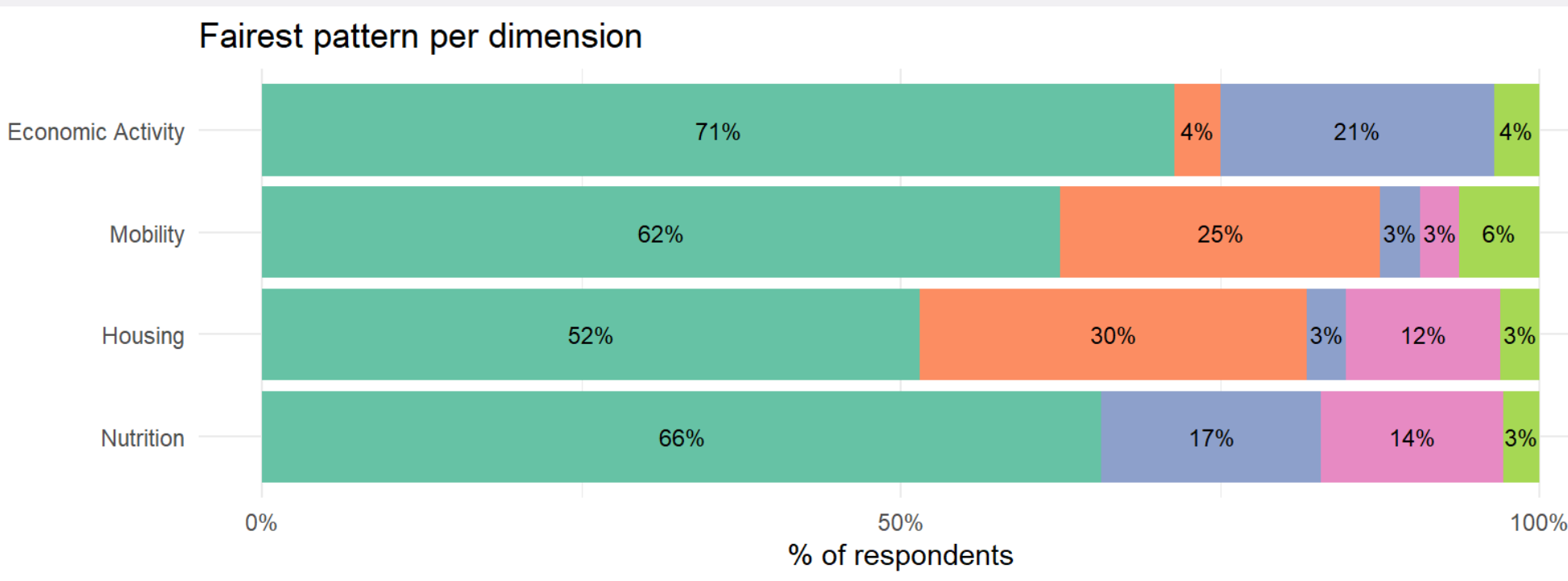


WEB-APP BEISPIEL 1

Meat consumption scenarios



ERSTE ERGEBNISSE UMFRAGE (N=30)



FAZIT

- Das eine faire Muster gibt es nicht.
- Unsere Methodik hilft, Gerechtigkeitspräferenzen zu identifizieren und dadurch einen konstruktiven Diskurs zu ermöglichen, um eine Kompromisslösung zu finden.

NÄCHSTE SCHRITTE

- Welche Verteilungsmuster finden sich in aktuellen **Emissionsszenarien** (AR6, AR5, NGSF)?
- Ableiten von Empfehlungen für alternative Szenarionarrative.



VIELEN DANK FÜR
IHRE
AUFMERKSAMKEIT!